



Ein Video zu den Einsatzmöglichkeiten der Kompetenzkarten und weitere Infos finden Sie unter:

www.bertelsmann-stiftung.de/kompetenzkarten

KOMPETENZKARTEN FÜR DIE MIGRATIONSBERATUNG

Warum Kompetenzkarten?

Die Karten wurden speziell für die Migrationsberatung entwickelt, um bei der Sozial- und Kompetenzerfassung von Einwanderern zu unterstützen.

Durch die Kombination von Bild und Text in einfacher Sprache soll der Zugang zu den Ratsuchenden erleichtert und sprachliche Barrieren überwunden werden.

Die MBE-Berater/innen können die Karten nach ihren Bedürfnissen im Beratungsprozess flexibel einsetzen.

Möglichkeit der flexiblen Nutzung:

- flexibel hinsichtlich der Interessen und Bedarfe der Zielperson
- flexibel hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Zeit
- flexibel in der Auswahl der Kompetenzbereiche und -begriffe

Die Kompetenzkarten ermöglichen:

- eine Durchführung bei geringem Zeitaufwand
- eine selbsterklärende, einfache Handhabung
- einen Zugang zu den Klienten/innen, unabhängig von deren Deutschkenntnissen

INFORMATIONEN

„Erfolgsfaktoren für eine Potenzialanalyse in der Bildungsberatung von Migranten/innen“

Das Forschungsprojekt „Erfolgsfaktoren für eine Potenzialanalyse in der Bildungsberatung von Migranten/innen“ wurde im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH durchgeführt.

Langfristiges Ziel des Projektes ist es, die Arbeitsmarktintegration von (u.a. gering qualifizierten) Migranten/innen zu verbessern. Dies soll durch eine Potenzialanalyse, die auch informell und non-formal erworbene Kompetenzen in den Blick nimmt, unterstützt werden.

Falls Sie Fragen zum Projekt haben, können Sie sich gern an die Projektmitarbeiter/innen wenden.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz (CC BY-SA 4.0).

Eine vereinfachte Darstellung der durch die Lizenz gegebenen Freiheiten ist zu finden unter: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Die vollständigen Lizenzbedingungen sind zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Wollen Sie Ihre Version der Karten mit anderen teilen? Dann schicken Sie uns einen kurzen Bericht dazu, den wir auf unserem Blog blog.aus-und-weiterbildung.eu veröffentlichen können. Oder tweeten Sie einen Hinweis zu Ihren Karten unter dem Hashtag #bstil.

Kontakt

Bertelsmann Stiftung

Gunvald Herdin

Telefon: +49 (5241) 81 81 464

E-Mail: gunvald.herdin@bertelsmann-stiftung.de

Christiane Raffel

Telefon: +49 (5241) 81 81 256

E-Mail: christiane.raffel@bertelsmann-stiftung.de

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Florian Neumann

Telefon: +49 (911) 27779-27

E-Mail: neumann.florian@f-bb.de

Grafik:

hgs5 gmbh

Schwabacherstraße 117

90763 Fürth

Bildnachweis:

Anne Lehmann

Illustration und Graphic Recording

Winsstraße 5

10405 Berlin

Handreichung

KOMPETENZKARTEN

in der Beratung von Einwanderern



Die Karten wurden von der Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH und den Verbänden der freien Wohlfahrt und dem Bund der Vertriebenen entwickelt.

1. AUFBAU DER KARTEN

Es gibt 46 Kompetenzkarten in den drei Bereichen Sozial-, Personal- sowie Fach- und Methodenkompetenz, 11 Interessenkarten, 9 Karten mit weiterführenden Hinweisen und 3 Verstärkungskarten. Die Karten sind nach Kompetenzbereichen und innerhalb dieser fortlaufend nummeriert.

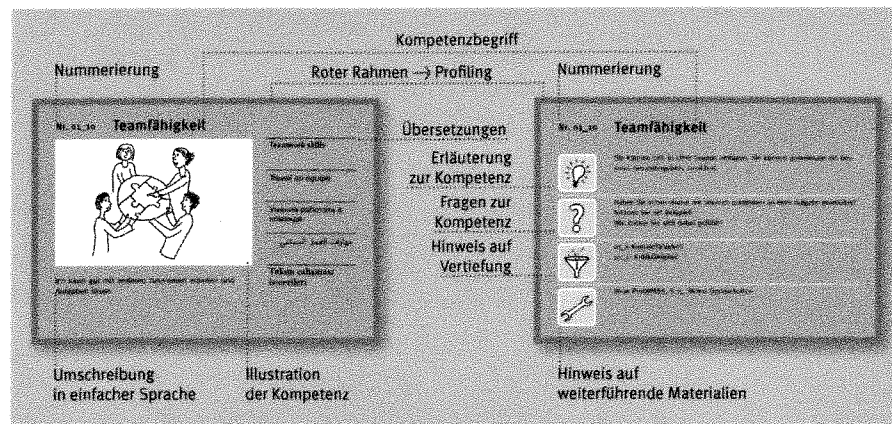
Jede Kompetenz wird durch ein Bild illustriert, einen Satz in einfacher Sprache beschrieben und ist in die folgenden fünf Sprachen übersetzt: Englisch, Französisch, Russisch, Arabisch, Türkisch.

Auf der Rückseite befinden sich weitere Erläuterungen und Fragen zum Kompetenzbegriff, Hinweise zu Vertiefungskarten und weiterführenden Materialien.

Um eine Anschlussfähigkeit an die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter zu gewährleisten, wurden die 20 Stärken aus dem Profiling in das Kartenset mit aufgenommen. Diese sind durch einen roten Rahmen markiert.

Farbgebung:

- Soziale Kompetenz (Nr. 01_1 bis 01_10)
- Personale Kompetenz (Nr. 02_1 bis 02_18)
- Fach- und Methodenkompetenz (Nr. 03_1 bis 03_18)
- Interessen (Nr. I_01 bis I_11)
- Kompetenzen aus dem Profiling
- Weiterführende Materialien (Nr. W_01 bis W_09 + drei Verstärkungskarten)
- Ergänzungen



2. WIE KANN ICH MIT DEN KARTEN ARBEITEN?

Die Benutzung der Karten ist ein interaktiver Prozess, bei dem Klienten/innen und Berater/innen eng zusammenarbeiten.

Die **Vorderseite** der Karten richtet sich mit der Visualisierung der Kompetenz, dem Satz in einfacher Sprache und der Übersetzung daher vorrangig an die Klienten/innen. Die **Rückseite** der Karten mit ihren weiteren Erläuterungen, den

Beispielfragen und Hinweisen zur Vertiefung der Kompetenz und zu weiterführenden Materialien richtet sich eher an die Berater/innen.

Die Ergebnisse eines Gesprächs können für die weitere Beratung dokumentiert werden. Dafür gibt es in der Kartenbox entsprechende **Kopiervorlagen**.

3. VORSCHLÄGE FÜR DEN EINSATZ DER KOMPETENZKARTEN IM BERATUNGSPROZESS

Option 1: Einfacher Gesprächseinstieg

Die Karten können zum Gesprächseinstieg bzw. als Zugang zur Kompetenzfeststellung verwendet werden. Dies ist insbesondere bei Klienten/innen sinnvoll, die über geringe Deutschkenntnisse verfügen.

Auch eignen sie sich als Einstieg für weniger motivierte Klienten/innen oder für Personen,

die sich selbst nicht im Klaren darüber sind, wo sie ihr künftiger Weg hinführen soll.

Ist der Einstieg gelungen, kann darauf das üblicherweise genutzte Verfahren der Sozial- und Kompetenzanalyse folgen oder Option 2 daran anschließen.

Option 2: Komplette Kompetenzfeststellung

Das Kartenset umfasst die drei wichtigsten Kompetenzbereiche zur Erfassung informell und non-formal erworbener Kompetenzen. Zur Durchführung der kompletten Sozial- und Kompetenzanalyse gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Die Klienten/innen sichten die Karten und suchen 10-15 Kompetenzen heraus, die sie als ihre Stärken betrachten. Darüber wird im Anschluss gemeinsam gesprochen und evtl. weitere Vertiefungskarten herangezogen. Am Ende des Prozesses können dann Hauptkompetenzen herausgearbeitet werden, nach

denen eine erste Einschätzung der Berufsrichtung getroffen werden kann.

2. Das Kartenset kann auch nur in einem Kompetenzbereich genutzt und die dort aufgeführten Kompetenzen nacheinander abgefragt werden. Über Vertiefungskarten können die entsprechenden Kompetenzen weiter ausgeführt werden.

3. Das Kartenset kann auch als Komplettsset verwendet werden. Dadurch ergibt sich ein vielfältiges Bild der jeweiligen Kompetenzen der Klienten/innen. Das Vorgehen ist dasselbe wie bei Punkt 1 und 2.

Option 3: Zeitversetzte Nutzung

Die Kompetenzkarten können zu Beginn des Beratungsprozesses als Einstieg für die Potenzialanalyse genutzt werden. Stellt man dabei fest, dass zunächst vorrangig andere Probleme behandelt werden müssen, kann das Kartenset auch nach längerer Zeit wieder herangezogen

und die Kompetenzfeststellung fortgesetzt werden. Hierfür bietet sich die Nutzung der Dokumentationsvorlage an, auf der die Ergebnisse der begonnenen Potenzialanalyse festgehalten werden können.

Option 4: Profiling-Karten

Das Kartenset kann auch zur Ermittlung der Stärken, die im Profiling der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter eine Rolle spielen, ge-

nutzt werden. Dafür können die rot umrandeten Karten gezielt ausgewählt werden.

Können MBE-Berater/innen die Karten auch anderweitig einsetzen?

Selbstverständlich! Die Karten sind ein Angebot. Wie sie genutzt werden, obliegt den MBE-Berater/innen.